



Die WM unterm Uhrenturm! Was das IIHF-Logo klar verdeutlicht, ist von 15. bis 21. April Programm, wenn das österreichische Dameneishockeynationalteam erstmals in der renovierten Eishalle einläuft. „Es ist nach 2009 die zweite Damen-WM der Division I in Graz. Und darauf sind wir stolz!“, strahlte ÖEHV-Vizepräsident Philipp Hofer mit dem steirischen Verbandschef Kurt Eschenberger um die Wette.

Damen-Wahl fiel auf Graz

Rund 350.000 Euro beträgt das WM-Budget, 100.000 € liefern dabei Bund, Land und Stadt. „Mit der neuen Halle können wir nun wieder Groß-Events durchführen“, so Bürgermeister Siegfried Nagl, der sich Prognosen zufolge bei den Eishockeyveranstaltungen in Graz (U20, Österreich-Cup, Damen-WM) über 4000 Nächtigungen durch die Athleten freuen kann.

Aus sportlicher Sicht wird die WM für Österreich, das heute zur Olympia-Quali nach Japan düst, ein hartes Stück Arbeit. „Die Gegner sind mit Dänemark, Frankreich, Norwegen, Ungarn und Japan sehr stark“, fürchtet Generalsekretär Martin Kogler, der mit Theresa Schatzl, Jennifer Pesendorfer und Nina Ausperger drei Steirerinnen im Kader hat. „Eine Medaille ist das Ziel!“ C. Kothgasser

Vor der Naturbahnrodel-WM in Vatra Dornei (Rum) nahm „Das Team kommt mit

Die Jagd ist eröffnet! Die Naturbahnrodler fighten ab heute bei der WM in Vatra Dornei um Edelmetall. Mitdendrin sind mit Michelle Diepold, Michi Scheikl, Bernd Neurauter sowie den „Doppelsitzer-Hoffnungen“ Christian und Andi Schopf fünf Steirer. Ex-Weltmeister Gernot Schwab schätzte für die „Krone“ die Chancen ein.



Hannes Ochsenhofer (Nr. 10), Luka Gaspar (die Derek Jackson hier in die Zange nehmen) und Fürstenfelds Basketballer sorgten im ABL-Derby in Oberwart für eine Sensation: Angeführt von Marko Car (29 Punkte) drehte die Stahl-Truppe das Match gegen den Leader im Finish um, siegte 87:84.

► In Leoben beginnt's

Mit dem Derby zwischen Leoben und Bruck starten die steirischen Handball-Teams heute (19) ins untere Play-off der HLA.

► Superbowl-Party

In Kooperation mit der Rox Music Bar in Graz veranstalten die Projekt Spielberg Graz Giants kommenden Sonntag (ab 21) eine Superbowl-Party. Auf die Football-Fans warten im Rox zwei Leinwände.

► Guter Start

Springreiter Gerfried Puck verzeichnete beim Turnier von Gaston Glock in Treffen einen guten Start, wurde auf „Bo“ im Eröffnungsbewerb Vierter (Sieger: Govoni, It). Markus Saurugg wurde 66.

► Am Stockerl

Ski-Ass Daniel Dankmaier aus Aich/E. landete bei der Europacup-Abfahrt in Hinterstoder auf Platz drei. Es gewann der Schweizer Gilles Roulin.

Gernot Schwab weiß, wie es geht. 2007 holte der Irtdinger den letzten Naturbahnrodel-Weltmeistertitel in die Steiermark. „Zeit, dass einer nachkommt!“

Gute Chancen prognostiziert der 38-Jährige dabei der steirischen Nummer eins Michi Scheikl: „Er ist nach seinem Fersenbeinbruch wieder auf einem guten Weg und die lange Bahn in Rumänien liegt ihm. Er ist zumindest für eine Medaille gut.“ Der Kindberger Bernd Neurauter hat indes nur Außenseiterchancen. „Aber bei einer WM ist alles möglich. Hier hast du mit drei Wertungsläufen einen mehr als im Weltcup. Das kann eine Chance sein, weil auch immer wieder den Favoriten große Patzer passieren...“

Die größten Hoffnungen dürfen sich laut Schwab allerdings die Brüder Christian und Andi Schopf im Doppelsitzer machen: „Sie sind im Weltcup regelmäßig aufs Podest gefahren. Edelmetall muss ihr Minimalziel sein!“

Und auch Michelle Diepold, die einzige steirische Dame im Talon, hat Riesenspotenzial: „Michelle war schon Vierte und Fünfte im Weltcup, hat sich heuer in der Spitze etabliert. Sie hat den Killerinstinkt und wird die Großen ärgern“, traut Schwab der Junioren-Weltmeisterin den Coup zu.

Kammerlander ist Favorit

Entscheidend wird einmal mehr das Material sein: „Gerade jetzt, wo der Weterumschwung kommt. Laut Prognosen soll es in Rumänien diese Tage wärmer werden als zuletzt bei uns. Da müssen die Athleten wieder tüfteln und einiges umstellen“, glaubt Schwab, der den Tiroler Weltcup-Gesamtführenden Thomas Kammerlander ganz oben auf der Liste hat. „Aber unser steirisches Team kommt sicher mit einer Medaille zurück!“ Christoph Kothgasser

Ex-Weltmeister Gernot Schwab unsere Steirer ins Visier: einer Medaille zurück!“



Christian & Andi Schopf (o.) sind heiße Eisen im Doppelsitzer, Michelle Diepold (kl. Bi.) bei den Damen

Der Wikinger bettelte um den Sturm-Deal!

Warum Martin Ovenstad in Norwegen traurig war und was dem „Nordmann“ als Schwarz-Weißer bisher auffiel



Martin Ovenstad

Zwanzig Spiele absolvierte einst 1996 Tormann Thomas Gill für Sturm. Auf etwas mehr brachte es Rechtsverteidiger Pal Lydersen, der im gleichen Jahr 22 Einsätze verbuchte. Das war sie aber auch schon, die Geschichte der Norweger bei Sturm. Eine Kurzgeschichte, an die sich kaum noch Fans erinnern können...

Darauf hat Martin Ovenstad keine Lust. Der dritte „Nordmann“ in Schwarz-Weiß will bleibenden Eindruck hinterlassen und brennt auf die neue Herausforderung. „Die ersten Tage waren super“, schickt der 22-Jährige mit dem feuerroten Haar begeisterte Grüße

aus dem Camp in Oliva. „Die Mannschaft hat hohe Qualität. Ich bereue keine Sekunde, dass ich gewechselt bin.“ Dabei hatte es im Dezember anders ausgesehen, als Ovenstad seinen Vertrag bei Strömmsgodset verlängerte. „Als ich dann von Sturms Interesse gehört hab, war ich traurig, dass ich das getan habe. Ich habe die Verantwortlichen in Norwegen angefleht, dass ich die Chance wahrnehmen kann.“

Es klappte - nun will sich Ovenstad für das Vertrauen bedanken. „Das technisch versierte Spiel unter Franco Foda kommt mir entgegen, wir waren in Norwegen die technische stärkste Truppe.“

Dank Zimmerkollege Jengo ist Junioren-Teamspieler Ovenstad, der über 70 Einsätze in Norwegens höchster Liga machte, gut ins Foda-Team integriert. Mit Talent Romano Schmid stach dem zentralen Mittelfeldspieler bisher ausgerechnet der Junior der Truppe ins Auge. „Der hat sicher eine große Zukunft vor sich!“

Heute will sich der Norweger aber selbst aufdrängen. Dafür haben alle Spieler Gelegenheit, denn Coach Foda will's in Spanien nochmal wissen, testet zweimal: Elf Uhr gegen UTA Arad aus Rumänien, 16 Uhr gegen die Moldawier vom FC Chisinau. Georg Kallinger

Squash Spezial

Der Topklub der USCS 2000 Graz, ohne Heimat! 2. Februar machte Players-Center in Andritz dicht, wiewem Lidl-Großmarkt damit gibt's in der gesamten Steiermark noch vier Squashclubs, zwei in Graz. „re 50 Spieler machen sich nun im LSZ Gasse oder im Hot radies mit den Hobbyspielern und Schulen die we Trainingszeiten auf nur noch vier Cour

Der Meister ist heimatlos

len“, seufzt USC-Kirin Birgit Seiner, „eine Katastrophe, ab 16 Uhr ist praktisch alles ausgebucht!“

Bitter, denn US reger Jugendzulassung unter zwei Staatsbürgern (er ist in Norwegen) und spielt mit ren- und Damen in der Bundesliga. Damen um die Nationalspielerinnen T. Krassnigg und J. van der Merwe. Birgit Seiner sind facher Staatsmeister, aktueller Titelverteiger. Herren-Austrianer Gerhard Seibauer, der Ex-Delaland-Legionär, ist immer sechs in Österreich.

Fieberhaft wird nach Geldgebern für eine neue Heimstätte gesucht: Zwei Projekte für eine Squashhalle wären in Planung. Seiner: „Wir hoffen inständig, dass wir Herbst eine neue Halle finden!“ Voll